



Innsbruck, im September 2017

Sehr geehrtes ÖGES-Mitglied!

Anbei übermitteln wir Ihnen unseren 3. Newsletter des Jahres 2017:

VERANSTALTUNGEN

SEPTEMBER 2017

Vernetzung der Hotline für Essstörungen

Das jährliche Vernetzungstreffen der Hotline für Essstörungen findet am

am Mittwoch den 27. September 2017

von 15h-17h

in der Wiener Gesundheitsförderung statt.

Themen: Essstörungen und Soziale Medien, sowie der Austausch über aktuelle ambulante und stationäre Angebote.

Anmeldungen bis Dienstag, 26. September unter: hilfe@essstoerungshotline.at

OKTOBER 2017

Jubiläumskongress Essstörungen 2017

Im Oktober 2017 findet auch heuer wieder der jährliche Essstörungskongress

vom 19. bis 21. Oktober 2017

in wunderbarer Umgebung in Alpbach/Tirol statt.

Niva Piran, Ursula Bailer und Hans W. Hoek konnten als Keynote Speaker gewonnen werden.

Wissenschaftliche Leitung:

- Prof. (FH) Mag. Dr. Karin Waldherr, Ferdinand Porsche FernFH, Wien
- Univ.-Prof. Dr. Günther Rathner, Medizinische Universität Innsbruck

Nähere Informationen finden Sie unter www.netzwerk-essstoerungen.at/kongress

Wir würden uns freuen, Sie als KongressteilnehmerIn zu begrüßen.

NOVEMBER 2017

MultiplikatorInnen-Workshop der Hotline für Essstörungen

Am 14. November, 15:00h – 17:00h

in der Wiener Gesundheitsförderung GmbH, 1200 Treustraße 35-43/Stg. 6.

veranstaltet die Hotline für Essstörungen einen Workshop für Menschen, die mit Jugendlichen arbeiten (SozialarbeiterInnen, JugendarbeiterInnen,...).

Anmeldungen unter: hilfe@essstoerungshotline.at (bis Ende Oktober).



Österreichische Gesellschaft für Essstörungen (ÖGES)
Austrian Society on Eating Disorders (ASED)

Newsletter

JÄNNER 2018

Die spannende Fachtagung „**und was nun? - schwierige Phasen im therapeutischen Prozess!**“ des intakt – Therapiezentrum für Menschen mit Essstörungen findet

am 16.01.2018

im Kardinal König Haus in 1130 Wien statt.

Nähere Informationen finden Sie unter www.intakt.at. Anmeldungen bitte an: office@intakt.at

MÄRZ 2018

10. Fortbildungskongress "Essstörungen und Assoziierte Krankheitsbilder"

am 16. und 17. März 2018

im AKH Wien

Thema: Therapeutische Zugänge zu Essstörungen

International Keynote-Speakers:

- Prof Cindy Bulik, USA
- Prof Chris Fairburn, UK
- Prof Martina de Zwaan, D

Programm-Updates unter: www.ess-stoerung.eu

APRIL 2018

2018 ICED - Clinical Teaching Day and Research Training Day

vom 18. bis 21. April 2018

in Illinois, USA

Nähere Informationen finden Sie unter:

<https://www.aedweb.org/index.php/conference/future-meetings>



Österreichische Gesellschaft für Essstörungen (ÖGES)
Austrian Society on Eating Disorders (ASED)

Newsletter

NEWS

Neueröffnung des ehemaligen Kurheims Paracelsus als Sarepta- Spezialklinik

Die stationäre Behandlung Magersüchtiger ist aufgrund der hohen Mortalitätsrate von 15% besonders dringlich. In der Sarepta-Spezialklinik wird ab Oktober 2017 ein hochgradig spezialisiertes Behandlungskonzept für Anorexia nervosa und Bulimia nervosa angeboten.

Nach fast vier Jahrzehnten "Kurheim Paracelsus" in Villach wird die kleine Spezialklinik als "Sarepta" in Waiern weitergeführt. Die Rahmenbedingungen von Dr. Dieter Weber bleiben dabei erhalten. Inhaltlich wird ein multimodaler Ansatz verfolgt: Neben der modernen Verhaltenstherapie, wie sie für Anorexia und Bulimia nervosa entwickelt wurde, fließen Elemente aus der Familientherapie, Gestalttherapie und Dialektisch-Behavioraler Therapie mit ein.

Die Vernetzungen mit der Universitätsklinik Graz, der VT-Ausbildung in Salzburg und mit Kliniken in der Schweiz und in Deutschland erlauben eine Arbeitsweise "state of the art".

Eine Gestaltungstherapeutin und eine Yoga-Lehrerin ergänzen das hochmotivierte Team aus NeurologInnen, PsychiaterInnen und PsychologInnen ebenso, wie eine Bauchtanzlehrerin, HeilmasseurInnen und Pflegekräfte.

Medizinischer Direktor ist Dr. Gustav Raimann. Die psychologische Leitung obliegt Dipl.-Psych. Bettina Oppelt, die ihre Erfahrungen in der Schön-Klinik Bad Bramstedt bei Dr. Thomas Paul gesammelt hat.



WISSENSCHAFTLICHES UND STUDIEN:

WE CAN – Den Teufelskreis Magersucht gemeinsam durchbrechen

Angehörige von Menschen mit Magersucht (Anorexia nervosa) spielen eine bedeutsame Rolle im Heilungsprozess, geraten dabei jedoch oft an ihre Grenzen. Durch die Betreuung der erkrankten Person sind sie einer besonderen Belastung ausgesetzt und erhalten meist wenig Unterstützung von Seiten des Gesundheitssystems. Dadurch entwickeln sie häufig selbst psychische Beschwerden (z.B. Ängste, Schuldgefühle, Depressionen, Suchterkrankungen).

WE CAN zielt einerseits darauf ab, die Fürsorgefähigkeiten der Angehörigen und so den Umgang mit der erkrankten Person zu verbessern, was sich positiv auf die Heilungsaussichten auswirkt. Außerdem werden die belasteten Angehörigen durch das Programm darin unterstützt ihre eigenen Bedürfnisse wieder wahrzunehmen und stärker zu berücksichtigen um so auch ihr eigenes Wohlbefinden zu steigern.

Das Online-Selbsthilfeprogramm bietet über 8 Wochen hinweg, interaktive Module. Jede Woche wird ein neues Modul mit Informationstexten, Übungen und Arbeitsmaterialien freigeschaltet.

Die Angehörigen erhalten u.a. Informationen und praktische Tipps zu folgenden Themen:

1. Ursachen und Symptome von Magersucht
2. Effektive Kommunikation mit der erkrankten Person
3. Unterstützung bei den Mahlzeiten
4. Einfluss der Magersucht auf das Familienleben
5. Umgang mit essstörungsspezifischen Verhaltensweisen
6. Risiken und körperliche Folgeschäden
7. Wie Angehörige besser auf ihre eigenen Bedürfnisse achten können.

Die Teilnehmer werden kontinuierlich durch das Programm geführt und können sich mit anderen Betroffenen in programminternen Chats austauschen. Darüber hinaus erhalten alle Teilnehmer kostenloses Informations- und Arbeitsmaterial.

Die Anmeldebedingungen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter <https://icare-online.eu/de/we-can.html>



Wartezeit sinnvoll nutzen – mit everyBody Plus

Wissenschaftler der TU Dresden bieten ein kostenloses Online-Programm zur Überbrückung der Wartezeit auf ambulante Psychotherapie an.

Im Rahmen einer Studie der TU Dresden (Studienleitung: Prof. Dr. Corinna Jacobi) haben Frauen ab 18 Jahren mit einer Essstörung die Möglichkeit, an einem angeleiteten Online-Programm (everyBody Plus) zur Überbrückung der Wartezeit auf eine ambulante Psychotherapie teilzunehmen.

everyBody Plus besteht aus 8 interaktiven Sitzungen, die wöchentlich freigeschaltet werden. Im Programm wird ein Großteil der Psychoedukation abgedeckt. Es bietet Unterstützung bei der Motivationsklärung und der Initiierung erster Schritte. Mittels Online-Tagebuch können Teilnehmerinnen ihr problematisches Essverhalten im Blick behalten und Erfolge protokollieren. Jede Programmteilnehmerin erhält einmal wöchentlich eine persönliche Rückmeldung von einem klinischen Psychologen.

Die Wirksamkeit von everyBody Plus wurde bereits für Frauen mit subklinischen Essstörungen nachgewiesen. Nun steht das Programm im Rahmen einer randomisierten kontrollierten Studie auch Frauen mit vollsyndromalen Essstörungen (Bulimia nervosa, Binge Eating Störung und anderen Störungen mit Essanfällen) offen, die auf einen Therapieplatz warten. Die Studie ist Teil des europäischen Forschungsprojekts ICare. Die Teilnahme ist freiwillig, anonym und kostenlos.

Weitere Informationen für Patientinnen und Therapeuten:

<https://icare-online.eu/de/everybody-plus.html>

Interessierte TherapeutInnen, die ihren Patientinnen die Teilnahme am Programm ermöglichen möchten, erreichen das Studienteam unter everybody-plus@mailbox.tu-dresden.de bzw. +49 351 463 38570.



interessanter Artikel im Newsletter 9/17 Frauensicht www.frauensicht.ch:

Vorbild sein für starke Töchter

Die nigerianische Autorin Chimamanda Ngozi Adichie ist Urheberin des mittlerweile berühmten Slogans «We Should All Be Feminists».

In einem Brief an eine Freundin gibt die Autorin Tipps, wie diese ihre Tochter frei von Rollenklischees zu einer selbstbestimmten Frau erziehen kann.

Die wichtigsten Ratschläge:

- Vorbild sein
Eine Mutter, die ihre Tochter zu einer selbstbestimmten Person erziehen will, muss laut Adichie selber eine sein.
- Sprache hinterfragen
Sprache ist die Quelle von Vorurteilen, Überzeugungen und Annahmen.
- Ehrlich statt liebenswert sein
Es geht nicht darum liebenswert zu sein, um bei anderen beliebt zu sein, sondern «Bring ihr bei, ehrlich zu sein. Und gütig. Und mutig.»
- Äußeres akzeptieren
und meint: «We Should All Be Feminists» und legt dann dar, was Patriarchat und Feminismus sind und welche Auswirkungen sie auf Frauen und Männer haben.

Ihr Fazit: Soziale, politische und ökonomische Gleichberechtigung der Geschlechter ist besser für alle.

Das Manuskript des Vortrags erschien später als Buch unter dem Titel «Mehr Feminismus!» auch auf Deutsch. In Schweden wurde das Buch gratis an alle 16-jährigen verteilt.

Chimamanda Ngozi Adichie, *Liebe Ijeawele... Wie unsere Töchter selbstbestimmte Frauen werden*, Fischer Taschenbuch Verlag 2017, Preis: EUR 8.00 / CHF 12.90